

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 21 (1871)

**Heft:** 17

  

**Rubrik:** Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ich begreife, daß der häufige Wechsel des Tageslichts und der Dunkelheit Kindern „g'späßig“ vorkommt, aber die Ausichten, welche man erhascht, sind fast immer dieselben, ein Stück vom See und jenseits die steile graue Klippe; vom diesseitigen Ufer und der darüber sich erhebenden Wald- und Alpenregion sieht man natürlich gar nichts. Der Geschmack der Menschen ist ja gottlob verschieden und ich habe dieses Stück Eisenbahnfahrt sehr rühmen gehört, aber ich muß bekennen, daß ich mich jedesmal ärgere, wenn diese Strecke abzumachen ist, weil ich die schöne ehemalige Dampfschiffahrt im Gedächtniß behalten habe. Ich suche zwar den Aerger auf Reisen, welche ich in das Gebiet der Hygiene oder Gesundheitspflege rechne, fern zu halten, da ich aber bei diesem unerquicklichen Thema angelangt bin, so will ich auch bemerken, daß es mich immer ärgert, wenn ich den mir lieb gewordenen Walensee in Wallensee oder gar Wallenstadtersee verballhornisiert sehe, aber da die große topographische Karte der Schweiz und die offizielle Postsprache hier wie bei so manchen Namen mit einem schlechten Beispiel vorangehen und die Reisehandbücher nachfolgen, so kann es nicht fehlen, daß die Irrthümer sich fortzuschleppen.

Rasch kommt man auf der Eisenbahn von Walenstad über Flums und Mels nach Sargans, dessen Bahnhof sehr belebt ist, da hier auch die Bahn von St. Gallen durch das Rheinthal eingabelt. Man hat Zeit das auf schroffem Felsen stehende altersgraue noch nicht zu einer Ruine gewordene Schloß Sargans ins Auge zu fassen und die zwar nicht besirnten, aber doch mächtigen Bergmassen umher, von denen der metallreiche Gönzen dominiert. Aber wir eilen nach Ragaz.

Ragaz würde nur eine nicht eben bedeutende Zwischenstation auf der nach Chur führenden Bahn sein, wenn nicht die Bäder im Hintergrunde eine so große Anziehungskraft hätten. Jetzt stehen Omnibus von Gasthöfen in der Reihe, als ob eine bedeutende Stadt in der Nähe wäre. Ich wähle das elegante Gefährte des „Quellenhofs“, denn es liegt mir daran, Ragaz auf seiner höchsten Entwicklungsstufe kennen zu lernen.

Ich hatte Ragaz seit zehn Jahren nicht gesehen. Damals war mir „Hof Ragaz“ als ein Hotel ersten Ranges erschienen, jetzt kam es mir nur vor als eine ältere Zubehör zu dem großen Prachtbau des „Quellenhofs“ mit seinen neuen Nebenbauten in den schönen Gartenanlagen. Die Umwandlung des Ganzen hat erst in den letzten zwei Jahren stattgefunden und ist so großartig, daß man sie amerikanisch nennen kann. Herr Direktor Simon, der jetzige Eigenthümer, ist auch ein Mann von amerikanischem Unternehmungsgeist und verbindet damit den Geschmack eines Künstlers. Er ist Architekt, hat früher in Petersburg palastartige Bauten ausgeführt, dann in St. Gallen zum neuen Bahnhofsquartier den Impuls gegeben und ist auch besonders für den Neubau von Glarus thätig gewesen. Das neue Rathhaus in Glarus ist sein Plan und an anderen öffentlichen Gebäuden daselbst hat er mitgewirkt. (Fortsetzung folgt.)

### Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870.

Die Produkte werden berechnet per Pfd.: Butter 1 Fr.; Fett-Käs 60 Cts.; Zieger (fett) 20 Cts.; Käs (mager) 35 Cts.; Zieger (mager) 15 Cts.

Nabl.	Namen der		Milchzeit in Tagen.	Zahl der Stübe.	Ergebniß in					Total- Ergebniß.	Ergebniß per Stüb.	
	Gemeinden.	Milchen.			Butter	Räse	Sieger	vert. Produkt	Et.			
1.	Edhanf	Kafana	79	74	℔ 1556	℔ 3400	℔ 699	℔r. —	Et. —	℔r. 2651	℔r. 32	Et. 82
2.	"	Kafanella	82	28	457	1151	203	—	—	890	31	80
3.	"	Oratidhanf	85	40	646	1567	226	—	—	1228	30	70
4.	Zuoz	Belbar	82	36	713	1619	333	—	—	1329	36	93
5.	"	Ed=da	79	33	744	1561	336	—	17	1358	41	15
6.	"	Edholer	76	62	900	2451	511	—	40	1834	29	59
7.	"	Timm	76	51	1068	2337	669	34	60	2021	39	62
8.	Mabolain	Ed=ta	88	41	817	1634	477	—	—	1460	35	62
9.	Monte Campobafko	Milfed	88	57	fett	4166	1309	18	30	2988	52	42
10.	"	Milp nouba	88	115	462fett	6436	1649	—	—	4975	43	26
11.	"	Brofieber	94	54	1241	3487	983	—	—	2609	48	31
12.	Reber	Spinas	79	55	1585	3671	1284	316	30	3378	61	42
13.	Camaban	Milp pruma	81	54	1820	3311	1244	50	—	3215	59	53
14.	"	Milp feguonba	78	56	1494	2867	808	22	—	2640	47	15
15.	"	"ur obel	89	34	914	2016	700	—	—	1724	50	72
16.	Montrefina	Milp fur	89	32	756	1602	517	—	—	1394	43	57
17.	"	" fur	87	51	1640	3107	931	42	—	2909	57	04
18.	Selefina	Raret	95	49	1208	2450	802	—	—	2185	44	61
19.	"	Edluber	95	33	257	690	149	1448	—	1968	59	66
20.	Et "Mureken	Milp nuoba	97	23	541	1068	120	40	—	972	42	30
21.	"	Milp dabur	79	40	1046	2257	940	—	—	1976	44	93
22.	Silbaplana	Tegia dabur	79	44	810	1709	695	—	—	1512	37	81
23.	"	hadains	79	44	810	1709	695	—	—	1512	37	81
24.	Segl "	Milp b. Segl	77	71	1566	3133	870	—	—	2793	39	34
25.				1133						50009		

Muzahl der in der Milp gefömmerten Stübe 1113. Total=Ergebniß 50,009. Folglich beträgt das Durchschnitts=Ergebniß für eine Stüb Gr. 44. 14 Etz.

### Statistik der Oberengadiner Alpen, während der 12 Jahre 1859—70 (inclusive).

Zahl.	Namen der		Anz. d. Stühe	In den obgenannten 12 J.		Durchschnittsergebniß.		
	Gemeinden.	Alpen.		Total-Ergebniß	Der Alpenzeit und für 1 Ruß	Für eine Ruß in 12 Jahren.	Gr.	Gr.
1.	Sehdarf	Basana	856	Gr. 36145	Gr. 42	Gr. 23	Gr. 506	Gr. 76
2.	"	Gasanella	419	18750	44	75	537	—
3.	"	Griafschoul	702	29186	41	57	498	84
4.	Buoz	Delvair	429	20194	47	07	564	84
5.	"	Se-dha	423	18248	43	14	517	68
6.	"	Schnoler	571	22357	50	15	469	80
7.	"	Timmun	615	23821	45	73	469	76
8.	Mabolain	Se-dha	566	26041	60	01	552	12
9.	Bonte Campobasso	Alleid	700	37242	27	20	638	40
10.	"	Brothees	699	31575	68	53	542	04
11.	"	Alp nouba	695	37509	90	45	542	64
12.	Reber	Spinas	673	34763	50	51	647	80
13.	Cambean	Muragl	594	37161	48	62	619	72
14.	"	Cur ovel	597	33577	13	56	750	88
15.	Seletina	Alp Rosbegg	663	35660	98	24	674	88
16.	"	Caluber	599	34737	31	79	645	48
17.	Bontrefina	Saret	602	34370	15	—	696	—
18.	"	Alp fur fuot	430	22632	05	09	685	08
19.	St. Murethen	Giop	437	20369	70	63	631	56
20.	"	Alp nouba	546	28648	15	47	629	32
21.	Sibapiana	Regia dabour	476	20616	05	31	519	64
22.	"	" ba Seigl	509	23432	78	46	552	72
23.	"	"	222	10546	10	47	285	36
24.	"	"	700	34977	40	95	599	—
			13723	672566	78			40

Total der in der Alp gefömmerten Stühe 13,723 und Gr. 672,566. 78 Grs. Totalergebniß.

### Engadiner Landwirthe!

Außer der Statistik unserer Alpen für das Jahr 1870 empfangen Sie zu gleicher Zeit eine Ausarbeitung der Resultate derselben binnen der 12 letzten Jahre resp. 1859—70 (inclusive).

Wie bekannt herrschte im Jahr 1870 die sogen. Maul- und Klauen-  
seuche in allen obgenannten Alpen, mit Ausnahme der Alp Spinaz in  
Bevera und Muragl in Samaden. — Das Totalergebniß des Jahres  
1870 ist in Folge der genannten Krankheit um Fr. 7000 geringer, als  
das des Jahres 69.

Der Ertrag unserer Alpen stellt ein Kapital von einer vollen Million  
dar; deßwegen sind sie in hohem Grade einer rationellen, thätigen Ver-  
waltung werth. So gerne wir jeden Fortschritt, der, sei es in der Pflege  
der Weiden oder in der Hervorbringung der Produkte gemacht wird, aner-  
kennen. Können wir uns nicht genug vor der unglücklichen Täuschung  
hüten, über unsern Concurrenten zu stehen, während sie uns in Wirklichkeit  
um Vieles vorangeschritten sind.

Ein klaren Beweis, wie viel eine gute Pflege der Weiden nützt, liefern  
uns z. B. die zwei Alpen Saluver und Laret in Celerina. In beiden  
Alpen wurden in den letzten 6 Jahren beträchtliche Opfer für die Ver-  
besserung der Weiden gebracht. Das Resultat solcher Arbeit, wofür ge-  
nannte 2 Alpen jährlich an Speise Fr. 121. 40 Ets., resp. von Fr. 60.  
70 Ets. per Alp verausgabten, ist folgendes:

Saluver lud in den 6 Jahren 1859—64 294 Kühe und erhielt von  
solchen Produkte im Werthe von Fr. 16,241. 10, also Fr. 55 durch-  
schnittlichen Ertrages per Kuh.

In den letzten 6 Jahren (1865—70) dagegen lud obgenannte Alp  
305 Kühe und erhielt von diesen Fr. 18,496. 21, also Fr. 60. 64 per  
Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859—64 Fr. 2254. 56 weniger  
als von 1865—70.

Laret lud in den 6 Jahren 1859—64 297 Kühe und erhielt von  
solchen einen Ertrag von Fr. 16,137. 65, folglich Fr. 55. 33 mittleren  
Ertrages per Kuh. In den letzten 6 Jahren dagegen resp. 1865—70  
lud die obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von denselben Fr. 18,187.  
50 Ets., also Fr. 57. 66 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859  
bis 1864 Fr. 2049. 85 Ets. weniger als von 1865—70.

Ähnliche positive Erfahrungen werden unsere löbl. Gemeinden mehr  
als alle andern Beweise anspornen, ihr Corporationsvermögen besser zu  
verwalten, als es gegenwärtig der Fall ist.

Endlich bin ich allen Herren Alpmeistern und anderen Beförderern  
der Landwirthschaft, welche bisher die Güte hatten, mich mit obgenanntem  
statistischen Stoffe (Material) zu versehen, zu bestem Danke verpflichtet —  
in der Hoffnung, daß sie auch in der Zukunft ihre Hülfe mir verleihen  
werden, damit die Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen zu einem  
energischen Fortschritte unserer Alpwirthschaft beitragen möge.

Pontresina, 20. Mai 1870.

Im Auftrag der alpw. Gesellschaft:  
Otto Lelly.